

Wir in  
Stockstadt

SPD



B26/B469: Ausbaupläne  
nehmen Form an

S. 5

# Blickpunkt

Informationen für die Bürgerinnen und Bürger Stockstadts

Dezember 2020

*Liebe Stockstädterinnen  
und Stockstädter,*

das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und wir möchten Ihnen mit dieser Ausgabe unseres „Blickpunkts“ noch einmal einen Überblick zur aktuellen Lage in Stockstadt geben. Für uns alle war es ein schweres Jahr. Niemand hätte wohl im November 2019 gedacht, vor welche Herausforderungen uns das neue Jahr stellen würde.

Zwei „Lockdown“-Phasen, die Zusatzbelastung für Familien oder auch die Erfahrungen mit der Covid-19 Erkrankung, die leider zu viele Menschen machen mussten, sowie die starken Einschränkungen im Vereinsleben und bei den Festen haben uns täglich herausgefordert.

Für die Stockstädter SPD war es ein richtungsweisendes Jahr. Sie haben uns bei der Wahl im März das Vertrauen geschenkt. Nach zwölf Jahren stellen wir mit Rafael Herbrich wieder den Ersten Bürgermeister. In den nächsten fünfzehn Jahren haben wir uns vorgenommen, unser Wahlprogramm umzusetzen. Für ein lebens- und liebenswertes Stockstadt.

Auch der Vorstand des Ortsvereins hat sich im September neu aufgestellt. Durch die sehr gute Arbeit unserer langjährigen und erfahrenen Mitglieder in den letzten Jahren haben sich immer mehr junge Menschen uns angeschlossen, um sich aktiv in der Kommunalpolitik zu engagieren. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen unsere neuen Teams im Vorstand und in der Fraktion vor.



Das neue Vorstandsteam mit Benedikt Klebing, Valentina Schwarz und Janine Morhard.

## Entscheidungen im Gemeinderat Schwimmbad und Grundschule im Fokus

Mit Spannung die Antwort erwartet: Wo wird in Zukunft die Grundschule stehen? Nach der Veröffentlichung des Standortgutachtens und Beratungen in den Fraktionen fällt jetzt die Entscheidung. Eine andere hat der Gemeinderat bereits getroffen. Im kommenden Jahr beginnen die Sanierungsarbeiten des Waldschwimmbads.

Mit einem neuen Konzept wird die Gemeinde die seit Jahren überfällige Sanierung des Waldschwimmbads angehen. So sollen zunächst die dringlichen Arbeiten am Nicht-



Wir werden Sie auch künftig immer wieder zu unseren „vor Ort“-Terminen zu politischen Themen einladen und regelmäßig informieren. Unsere Präsenz auf den digitalen Kanälen werden wir ausbauen. Der Kontakt zu Ihnen ist uns dabei besonders wichtig. Sprechen Sie uns an, ob online oder offline. Wir haben immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen.

Blieben Sie gesund und beachten Sie bitte die derzeitigen Corona-Regeln, sodass wir uns im kommenden Jahr möglichst bald wieder auf Festen und Veranstaltungen sehen können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und friedliche Feiertage.

Ihr

schwimmerbecken und an der Technik vorgenommen werden. Statt wie ursprünglich mit Edelstahl, ist die Beckenauskleidung nunmehr mit einer Spezialfolie vorgesehen. U.a. dadurch halbieren sich die Kosten für die erste Stufe von ursprünglich eingeplanten 5,7 auf 2,8 Millionen Euro. Für die Nutzer des Beckens soll es einen Schwimm- und einen Spaßbereich geben. Zu diesem gehört ein sogenannter Aquacross Ninja Parcours, auf dem über und unter Wasser Hindernisse zu überwinden sind.

Erneuert werden außerdem die Rutsche und der Treppenturm. Für Behinderte wird der Zugang zum Becken über eine Rampe erleichtert.



Viel Spaß verspricht der Aquacross Parcours. Er bietet einen hohen Anreiz für Kinder und Jugendliche, ihre Fähigkeiten im Wasser zu verbessern.

Die SPD-Fraktion sieht in dieser kostensparenden Planung des Bauamts angesichts der coronabedingten Finanzlage ein überzeugendes Alternativkonzept. Für die Bauarbeiten plant die Gemeinde den Zeitraum zwischen dem Ende der Saison 2021 und dem Wiederbeginn im Folgejahr.

Fortsetzung S.2

Die CSU-Fraktion warnte vor einem Schnellschuss und stimmte gegen die Planung. Damit hätte sie eine weitere zeitliche Verzögerung in Kauf genommen, die möglicherweise einen Baubeginn im kommenden Jahr in Frage gestellt hätte.

## Neubau der Grundschule

### SPD für Standort an der Mittelschule

Die Stockstädter SPD hat sich festgelegt. Sie wird im Gemeinderat für den Bau der neuen Grundschule im Bereich der Mittelschule stimmen. Diesen Standort hatte auch ein qualifiziertes Gutachten als den Besten bewertet. Für ihn sprechen insbesondere die zentrale Lage, Synergien mit den dort bereits bestehenden Einrichtungen, die Verkehrsanbindung und Aspekte der langfristigen räumlichen Entwicklung der Gemeinde.

„Es muss das Ziel aller Beteiligten sein, für die nächsten 75 Jahre unseren Grundschulkindern die besten Lern- und Bildungsvor-



Wohin zeigt der Wegweiser den künftigen Grundschulern den Weg?



raussetzungen zu schaffen und dazu sei dieser Standort die erste Weichenstellung“, sagte Fraktionssprecher Wolfgang Ackermann mit Blick auf die Bedeutung der im Gemeinderat zu treffenden Entscheidung.

Um auch die Stockstädter Bürger zu informieren und deren Meinungen und Anregungen in ihre Entscheidungsfindung einzubeziehen, hatte der SPD-Ortsverein im Sommer ca. 40 Vertreter der Schulen und der Elternbeiräte sowie zahlreicher Vereine zu einer Diskussionsveranstaltung in den Goldenen Engel eingeladen.

Dabei wurden neben der zentralen Aufgabe, eine moderne Schule am besten Standort zu errichten, auch der Erhalt der historischen Schulgebäude und die Nachnutzung des heutigen Schulgeländes angesprochen. Die SPD verspricht sich dort eine Aufwertung

mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und sieht darin eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Gemeinde.

Nachdem wohl auch die Freien Wähler den Standort Mittelschule bevorzugen, ist offen, wie sich die CSU entscheiden wird. Sie hatte sich bekanntlich noch vor Veröffentlichung des Gutachtens auf den bisherigen Standort an der Schulstraße festgelegt und dies zum wichtigsten Thema ihres Wahlkampfes erkorren. Das Ergebnis ist bekannt. Der CSU-Bürgermeisterkandidat kam nicht einmal in die Stichwahl. Ob das bei der CSU zu einem Umdenken geführt hat, war bei Redaktionsschluss dieses Blickpunkts noch offen. Allerdings ließen die Fragestellungen eines längeren Punktekatlogs zum Gutachten an die Verwaltung auf das Gegenteil schließen. Mit ihrem Wunsch nach weiterem Diskussionsbedarf zumindest, scheint auch der Faktor Zeit nicht mehr die oberste Priorität zu haben. Vor der Wahl sah das noch anders aus.



Die Zukunft vorweggenommen? Grundschule und Frankenhalle als Nachbarn.

## 30 km/h – Ja. Tonnagebeschränkung – Nein.

So lässt sich am Ende des Jahres die Verkehrssituation auf der Hauptstraße beschreiben. Positiv ist die Beibehaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h und deren Ausweitung auf den Bereich bis zum Kreisel am nördlichen Ortsausgang. Nach der Sanierung der stark befahrenen Kreisstraße im vergangenen Jahr, stand bekanntlich die Ankündigung im Raum, die 30 km/h-Grenze grundsätzlich aufzuheben.

Dagegen, und gegen die Aufhebung der Tonnagebeschränkung von LKW über 16 Ton-

nen, hatten Stockstädter Bürger protestiert. Die SPD sammelte in einer Petition über 1.800 Unterschriften, die dem damaligen Landrat Reuter übergeben wurden. Dessen Nachfolger, Landrat Alexander Legler, gab im Sommer zumindest bei der Tempobegrenzung dem Verlangen der Stockstädter nach. In einer Presseinformation schrieb der Fraktionsvorsitzende der SPD im Marktgemeinderat, Wolfgang Ackermann: „Diese Entscheidung ist ein Erfolg der Vernunft und die einzig richtige im Sinne der Verkehrssicherheit.“

Und in Hinblick auf die jahrelangen Bemühungen: „Was dem ehemaligen Bürgermeister Wolf (CSU) und Landrat Reuter in über einem Jahr nicht gelang, wurde in nur wenigen Monaten von Landrat Legler und Bürgermeister Herbrük umgesetzt.“

Nach wie vor aber ist der Schwerlastverkehr, insbesondere für die nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer, eine permanente Gefahr. Für die SPD ist das Thema der Tonnagebeschränkung noch nicht vom Tisch, allerdings zeichnen sich noch keine Lösungen des Problems ab. Unverändert beharrt das Landratsamt auf der freien Fahrt auch für 40-Tonner.



Schilderwechsel vor der Brücke: aus 50 wurde 30.

### Lothar Schaffrath mit Willy-Brandt-Medaille ausgezeichnet



Der ehemalige Bürgermeister und Ehrenbürger der Marktgemeinde, Lothar Schaffrath, wurde in diesem Jahr mit der Willy-Brandt-Medaille ausgezeichnet. Rafael Herbrük überreichte ihm die höchste Auszeichnung, die die SPD an ihre Mitglieder vergibt, für sein langjähriges Wirken zum Wohle der Sozialdemokratischen Partei. 18 Jahre hatte Schaffrath als Bürgermeister die Entwicklung Stockstadts maßgeblich geprägt. Glückwünsche erhielt der Geehrte auch von der Landtagsabgeordneten Martina Fehlner und dem ehemaligen Miltenberger Landtagsabgeordneten und Weggefährten Heinz Kaiser.

Die Stockstädter SPD hat viele Mitglieder, die sich aktiv an der politischen Willensbildung in unserer Gemeinde beteiligen und sich auf vielfältige Weise engagieren.

## Hier stellen wir Ihnen die vor, die in diesem Jahr in den Gemeinderat und in den Vorstand des Ortsvereins gewählt wurden.

Sie erreichen unsere Vorstands- und Fraktionsmitglieder jeweils persönlich unter ihrer Mailadresse:  
Vorname.Nachname@spd-stockstadt-main.de

### Dem Vorstand gehören an:



**Benedikt Klebing**  
Vorsitzender  
36  
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)



**Janine Morhard**  
Stellv. Vorsitzende  
37  
Bankkauffrau



**Valentina Schwarz**  
Stellv. Vorsitzende  
39  
Chemotechnikerin



**Linda Ersing**  
Schatzmeisterin  
66  
Chemielaborantin i.R.



**Tatjana Zürn**  
Stellv. Schatzmeisterin  
29  
Assistentin



**Jonas Eisert**  
Schriftführer  
29  
Vertriebsingenieur



**Margot Hachelaf**  
Stellv. Schriftführerin  
66  
Verwaltungsangestellte i.R.



**Lutz Laemmerhold**  
Pressesprecher  
71  
Luftverkehrskfm. i.R.



**Stefan Schaupp**  
Stellv. Pressesprecher  
34  
Unternehmensberater



**Heike Eisert**  
Beisitzerin  
60  
Bankkauffrau



**Christian Gerlach**  
Beisitzer  
47  
Anlagenführer



**Silke Hock**  
Beisitzerin  
54  
kfm. Angestellte



**Christoph Hölzl**  
Beisitzer  
31  
Fertigungsmechaniker



**Wolfgang Sußner**  
Beisitzer  
64  
Technischer Kaufmann



**Armin Klebing**  
Beisitzer  
61  
Verwaltungsleiter  
Pflegeheim

### Als Vertreter der Gemeinderatsfraktion im Vorstand:



**Wolfgang Ackermann**  
Fraktionssprecher  
61  
Elektroingenieur i.R.



**Klaus-Dieter Hollstein**  
Stellv. Fraktionssprecher  
57  
Elektrotechniker

## 1. Bürgermeister der Marktgemeinde:



Rafael Herbrik  
42  
Rechtsanwalt



## Dem Marktgemeinderat gehören an:



Wolfgang Ackermann  
Fraktionssprecher  
61, Elektroingenieur i.R.  
Mitglied im  
Haupt- und Finanzausschuss  
Bau- und Umweltausschuss  
Rechnungsprüfungsausschuss



Klaus-Dieter Hollstein  
Stellv. Fraktionssprecher  
Seniorenbeauftragter  
57, Elektrotechniker  
Mitglied im  
Bau- und Umweltausschuss  
Rechnungsprüfungsausschuss  
Sozialausschuss  
Werk- und Energieausschuss



Elke Conti  
51, Erzieherin  
Mitglied im  
Haupt- und Finanzausschuss  
Werk- und Energieausschuss  
Zweckverband Abwasser-  
beseitigung Untermain



Thomas Barko  
57, Leiter Produktentwicklung  
Mitglied im  
Sozialausschuss  
Werk- und Energieausschuss



Anja Schaar-Trageser  
49, Bürokauffrau  
Mitglied im  
Sozialausschuss  
Rechnungsprüfungsausschuss  
Zweckverband Abwasser-  
beseitigung Untermain



Dieter Trageser  
2. Bürgermeister  
70, Brauer und Mälzer i.R.  
Mitglied im  
Haupt- und Finanzausschuss  
Bau- und Umweltausschuss



Klaus Bauer  
Behindertenbeauftragter  
60, Textilmustergestalter i.R.  
parteilos  
Mitglied im  
Bau- und Umweltausschuss  
Sozialausschuss



Stefan Schupp  
Jugendbeauftragter  
34, Unternehmensberater  
Mitglied im  
Haupt- und Finanzausschuss  
Werk- und Energieausschuss



**Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit  
und friedliche Feiertage.  
Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.**

Ihr Ortsverein und Ihre Gemeinderatsfraktion  
der SPD Stockstadt

# B469 / B26 - mehr Sicherheit, mehr Verkehr Gemeinde nimmt Stellung zu Ausbauplänen

Der eine Ausbau soll mehr Sicherheit, der andere mehr Verkehr mit sich bringen. So unterschiedlich die Zielsetzungen sind, so sehr haben die Ausbaupläne der beiden Bundesstraßen eins gemeinsam. Über Jahre wird Stockstadt von Baustellen umgeben sein. In umfangreichen Papieren nahm die Gemeinde zu den Ausbauvorhaben der Bundesstraßen B26 und B469 Stellung.

Vorgelegt wurden sie im Gemeinderat vom Leiter des Staatlichen Bauamts Aschaffenburg Klaus Schwab. Verwaltung und alle drei Fraktionen waren sich in ihrer Beurteilung der Maßnahmen einig.

Der geplante vierspurige Ausbau der Darmstädter Straße (B26) soll an der Kreuzung mit der Obernburger Straße (AB16) enden. Ursprünglich waren durchgehend vier Fahrspuren bis zur Auffahrt zur B469 vorgesehen, doch erwartet das Bauamt keine Leistungssteigerung mehr durch diese Maßnahme. Somit müssen entlang dieses Abschnitts keine Bäume dem Kahlschlag zum Opfer fallen.



Ausführlich stand der Ausbau der B26 zwischen der Kreuzung und der Gemeindegrenze zu Aschaffenburg im Fokus. Danach sollen dieser Teil der B26 auf vier Fahrstreifen verbreitert und der Kreuzungsbereich am Rewe-Markt, sowie die Einmündung der Industriestraße, neugestaltet werden. Vorgesehen ist am Knotenpunkt B26/AB16 ein ampelgesteuertes Kleeblatt mit entsprechenden Abbiegespuren und Unterführungen für Fußgänger und Radfahrer. Eine direkte, ampelfreie Abbiegespur aus Großostheim kommend, soll so den zusätzlichen Verkehr aus dieser Richtung in die B26 einfließen lassen. Auch der Knotenpunkt Industriestraße soll durch zusätzliche und verlängerte Abbiegestreifen den Verkehrsverhältnissen angepasst werden.



Neuralgischer Punkt in der Ausbauplanung der B26: Der Kreuzungsbereich von B26 und Obernburger Straße.

Ziele der Planung seien die Aufnahme zusätzlichen Verkehrs aus Richtung Großostheim, die Steigerung der Leistungsfähigkeit an den beiden Knoten, eine Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Ausbau des Radwegenetzes entlang der B26. Dennoch: Für die nun vorgestellte neue Planung sieht die SPD-Fraktion erheblichen Nachbesserungsbedarf. So werde aus ihrer Sicht der Verkehr von und nach Stockstadt in ihrer Gewichtung nicht angemessen beurteilt.

Die Anmerkungen der SPD flossen, ebenso wie die von CSU und FWG, in die gemeinsame Stellungnahme des Marktes Stockstadt ein. Diese listet die aus Sicht der Gemeinde notwendigen Anforderungen an Lärmvorsorgemaßnahmen und an die Ausgestaltung der Radwege und der Unterführungen, sowie einen Ausgleich für zu fällende Bäume auf. Auch sei für den Forstbetrieb und für den Fuß- und Radverkehr an der Kreuzung der Großostheimer Straße / B26 eine sichere Querung zu schaffen. Zudem sei sicherzustellen, dass während der Bauzeit die Funktion der Kreuzung B26/AB14 dauerhaft aufrechterhalten werde.

Umfangreich fiel auch die Stellungnahme zu den Planfeststellungsunterlagen zum Ausbau der B469 zwischen Stockstadt und Großostheim aus.

Mit dem Ausbau soll in erster Linie die Verkehrssicherheit erhöht werden. Derzeit fehlen hier Standstreifen und ein begrünter Mittelstreifen. Außerdem soll die Spurbreite



Die B496 bei Stockstadt: Mangelnde Verkehrssicherheit u.a. durch fehlende Standstreifen.

der Fahrbahnen auf ein geläufiges Maß vergrößert werden. In Stockstadt hofft man aber auch, dass durch die Maßnahmen insbesondere der LKW-Verkehr durch den Ort geringer wird.

Grundsätzlich sieht die Gemeinde die Planung positiv. In zahlreichen Punkten wird jedoch die Notwendigkeit der Rodung von Bannwald in Frage gestellt. Kritisiert werden zudem fehlende Lärmschutzaspekte im Bereich des Waldschwimmbads und des Schützenvereinshauses.

Kurz notiert:

## Mainquerung Alter Steg - neue Brücke?



Seit der Sanierung der Eisenbahnbrücke über den Main fehlt die direkte Verbindung für Fußgänger und Radfahrer nach Mainaschaff. Immer wieder hatte die Deutsche Bahn die Bürger getröstet, nun soll der um ein höheres Gelände verbesserte alte Steg neben den Gleisen noch in diesem Jahr wiederhergestellt sein.

Die von der SPD favorisierte Lösung, den Bau eines neuen, attraktiven und leistungsfähigen Stegs für Fußgänger, mobilitätseingeschränkte Menschen und Radfahrer zu prüfen, hat indes einen neuen Schub bekommen. Vor kurzem unterzeichneten dazu Landrat Legler, der Bürgermeister von Mainaschaff, Moritz Sammer, und Stockstadts Erster Bürgermeister Rafael Herbrich, eine Absichtserklärung. Eine Machbarkeitsstudie soll zunächst das Potential ermitteln, bevor weitergehende Maßnahmen geplant werden können. Ein erster Schritt ist also getan. Allerdings ist bis zu einer Realisierung einer neuen Brücke über den Main noch ein weiter Weg.

## Gewerbegebiet Süd



„An der Frühlingslust 1“ – unter dieser Anschrift firmiert demnächst die Aschaffener Sattlerei Schmitt, deren neues Unternehmensgebäude sich seit August im Bau befindet. Damit bekommt das neue Gewerbegebiet an seinem Eingangstor im Südosten ein erstes Gesicht. Während auch an weiteren Stellen inzwischen gebaut wird, hat mit dem niedersächsischen KFZ-Zubehörgrößhändler WM in diesem Jahr ein erstes Unternehmen bereits seinen Betrieb aufgenommen.



Action im Rathaus

## Wenn ein Bürgermeister Fahrt aufnimmt...

Sinnbildlich am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, trat Rafael Herbrik unter schwierigen Bedingungen als neuer Bürgermeister sein Amt an. Die Corona-Pandemie hatte viele der gewohnten Abläufe und Strukturen über den Haufen geworfen, die Gesundheit der Bürger und Vorsorgemaßnahmen standen von Beginn an im Vordergrund.

Dass unter diesen Rahmenbedingungen in den ersten acht Monaten seiner Amtszeit bereits Entscheidungen getroffen oder in die Wege geleitet wurden, die in den Jahren zuvor viel zu oft auf die lange Bank geschoben worden waren, ist zweifelsohne seinem Willen zuzuschreiben, die Marktgemeinde in ihrer Entwicklung voranzubringen. Dass ihm dabei seine zwölfjährige Zeit als Gemeinderat, seine feste Verankerung im Gemeindeleben und seine Kommunikationsfähigkeit zugute kommen, erleichtert zweifelsohne die Amtsausübung.

Um die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern zu intensivieren und mehr Transparenz herzustellen, hat sich die Gemeinde kurz nach Herbriks Antritt einen Facebook-Auftritt zugelegt und so einen, insbesondere in diesen Coronazeiten aktuellen Informationskanal geschaffen. Bei dem einen oder anderen Bürger mag der Eindruck entstanden sein, dass in diesem Jahr schon mehr erreicht wurde, als in den letzten Jahren unter der Leitung seines Vorgängers.

So wurden nach Gesprächen mit dem ebenfalls im Amt neuen Landrat Alexander Legler schnell die Tempobegrenzung der Hauptstraße auf 30 km/h dauerhaft festgezurrert und eine Machbarkeitsstudie für eine neue Brücke vereinbart. Im Gespräch mit der Stadt unterstrich Herbrik die Wichtigkeit der Radverbindung entlang der B26. In der festgefahrenen Situation rund um die Sanierung des Freibads konnte im Herbst der Knoten zerschlagen werden. Auch für die



sich über Jahre hingezogenen Diskussionen um den Neubau der Grundschule wurden jetzt die entscheidenden Weichen gestellt. Schon seit Jahren soll in einem Bereich der Schulstraße die Kanalisation erneuert werden. Auch hierzu haben Herbrik und sein Bauamtsleiter Oliver Katzenmeier jetzt für grünes Licht gesorgt.

Sechs Jahre dauerte es, bis die neue Aussegnungshalle auf dem Friedhof eingeweiht werden konnte. Schneller ging es jetzt bei der Erweiterung der schon länger dafür vorgesehenen Fläche für Baumbestattungen. Die Gemeinde hat vor kurzem die Friedhofsmauer geöffnet, und derzeit wird die Hecke um das Areal der vor Jahren gepflanzten Bäume geschlossen.

Im Industriegebiet eröffnete im März ein „Action“-Markt. Action auch in der Kommunalpolitik – die Stockstädter Bürger haben mit ihren Stimmen im selben Monat dafür das Fundament gelegt. ■

## Martina Fehlner informiert sich vor Ort



Bei ihrem Antrittsbesuch beim neu gewählten Bürgermeister Stockstadts informierte sich die Landtagsabgeordnete Martina Fehlner über aktuelle Themen und kommunalpolitische Herausforderungen in schwierigen Corona-Zeiten. Themen bei diesem persönlichen Austausch waren u.a. der Wegfall der Straßenausbaubeiträge, die Ansiedelung neuer Betriebe in den gemeindlichen Gewerbegebieten, sowie anstehende Baumaßnahmen.

## Baustelle Obernburger Straße

Für 1,5 Millionen Euro werden derzeit der östliche Gehweg und der Randbereich der Obernburger Straße erneuert. Den zu befürchtenden Verkehrsproblemen auf dieser Hauptverkehrsader Stockstadts, konnte die Gemeinde mit einer Einbahnstraßenregelung anstelle von Ampelschaltungen eine praktikable Lösung entgegensetzen. Eine gute Entscheidung.



Ortsauswärts auf der Obernburger Straße, ortseinwärts durchs Industriegebiet.

## Umbau der Aussegnungshalle beendet

Mehr als sechs Jahre hat es gedauert, bis in diesem Spätsommer die Aussegnungshalle am Friedhof in neuer, würdevoller Gestaltung fertiggestellt wurde. Davon wurden allerdings nur etwa 18 Monate für die eigent-



Der neu errichtete Anbau beherbergt u.a. per Zahlencode von außen zugängliche Aufbahrungsräume.

lichen Baumaßnahmen aufgewendet. Mehr als vier Jahre dauerten die Planung und die immer wieder von Teilen der CSU-Fraktion ins Spiel gebrachten Grundsatzdiskussionen, ob es überhaupt einer Erneuerung bedürfe. Doch dem in die Jahre gekommenen Gebäude fehlte es vor allem an den erforderlichen Funktionsräumen für den Bestatter. Auch die technischen Einrichtungen, wie die Heizungsanlage, entsprachen schon längst nicht mehr dem heutigen Standard.

Eine ganze Wahlperiode musste jedoch vergehen, bis nach der diesjährigen Kommunalwahl es dem neugewählten Bürgermeister Rafael Herbrik vergönnt war, die Schlüssel an die evangelische und katho-

liche Kirchengemeinde zu übergeben. Neben der hellen Gestaltung der eigentlichen Aussegnungshalle zeichnet sich das erweiterte Gebäude durch neue Aufbahrungs- und Kühlräume, sowie durch neue Arbeits- und Sanitärräume für Pfarrer und Bestatter aus.



Die neue Öffnung der Friedhofsmauer zum Bereich der Baumbestattungen. ■